



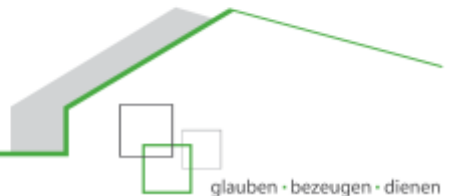
GEMEINDEBRIEF

2024

Juni
Juli



**„Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu,
wie der HERR euch heute rettet!“
(Exodus 14,13)**



Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!

(Exodus 14,13)

Bleibt stehen und schaut zu. Gar nicht so einfach im Alltag. Einfach mal stehen bleiben. Das ist eine zweifache Herausforderung. Einmal bedeutet das: Nichts tun müssen und nichts tun dürfen.

Nicht müssen: Das ist doch mal schön. Danach sehnen Sie sich vielleicht auch manchmal. Nach dem Befehl einfach mal aufzuhören mit dem, was Sie täglich beschäftigt. Du musst das nicht mehr tun. Und bei Gott ist es genau das. Du musst das nicht mehr tun. Was auch immer es ist, was Sie beschäftigt, was Ihnen Kopfzerbrechen bereitet.

Das bedeutet leider nicht, dass Sie alles stehen und liegen lassen, aber es bedeutet, dass all diese Dinge nicht ihre Rettung sind.

Nicht dürfen: Das ist die schwerere Übung. Ich darf mir nicht helfen. Sie gehen unter und sollen sich dabei entspannen. Sie sehen den Untergang kommen und sol-

len stehen bleiben und zuschauen? Für uns etwas anschaulicher: Habe ich überhaupt Zeit um stehen zu bleiben und zuzuschauen. Unser Lebensvollzug passt vielleicht nicht ganz in die Beschreibung dieses Verses rein. Ich sehe an den seltensten Tagen meinen Untergang kommen, von dem ich dringend gerettet werden müsste.



Dafür habe ich viel Alltagstrubel und vergesse dabei Gott ganz schnell. Ich vergesse, dass ich gar nicht allein bin. Nicht allein durch alles durch muss. Deshalb der heilsame Hinweis an uns: Bleibt stehen und schaut zu! Das braucht Raum und Zeit im Alltag neben allen zu erledigenden Dingen. Raus aus der Geschäftigkeit,

rein in die Ruhe. Wahrnehmen: Wo ist Gott in deinem Leben?

Die letzte Schwierigkeit: Der Herr rettet mich, und zwar heute noch. Das ist insofern schwierig, weil das dringend scheint. Es geht um Heute. Innehalten, Stehenbleiben und Zuschauen ist keine Aufgabe für morgen, wenn es wieder ruhiger wird und endlich Zeit ist, um mal innezuhalten. Es ist immer und jeden Tag eine Aufgabe für heute.

Das verweist darauf: Es gibt Dinge, die wir nicht vollbringen können. Und das ist die einzig wahre Lebenshaltung eines Christenmenschen: Vertrauen auf Gott. Eine alte Weisheit und Wahrheit – immer neu herausfordernd. Beides gilt für Ihr Leben: Du musst nicht alles, was du kannst. Du kannst auch nicht alles, was du musst. Ersteres wegen Gott - der ist Mitte und Ziel in deinem Leben. Darauf kannst du dich jeden Tag besinnen. Also bist du genug auch an den Tagen, an denen du weit von 100% entfernt bist, die du leisten möchtest oder gar die von dir gefordert sind. Letzteres durch Gott – der hat alles für dich getan, was du gemusst hättest. Und zwar am Kreuz von Golga-

tha und durch seine Auferweckung. Damit lässt es sich gut leben. Also nehmen Sie die Herausforderung doch mal an: Bleibt stehen und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!



In herzlicher Verbundenheit,

Jannik Müller

Festgottesdienst am 12. Mai 2024 zum 10-jährigen Bestehen des Gemeindehauses

Unter strahlendem Sonnenschein feierte die Gemeinde den Festgottesdienst zum 10-jährigen Bestehen ihres Gemeindehauses. Nach den einleitenden Worten von Pastor Andreas Müller und Friederike Klenk begaben sich die Kinder in ihren eigenen Raum zum Kindergottesdienst. Das „neue“ Gemeindehaus bietet eine Vielzahl von Räumen für verschiedene Gruppenaktivitäten.



Das „neue“ Gemeindehaus bietet eine Vielzahl von Räumen für verschiedene Gruppenaktivitäten.

Prof. Markus Iff von der Theologischen Hochschule Ewersbach des Bundes Freier

evangelischer Gemeinden in Deutschland hielt die Predigt über Psalm 122: „Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat...“

Er erinnerte dabei an die Predigt Martin Luthers zur Einweihung der Torgauer Schlosskirche im Jahr 1544, in der es heißt: „Dies ist ein Ort, in dem uns Gott zugleich haben will und uns als Gäste versorgen.“ „Zugleich“ bedeutet hierbei auch, dass Gott die Gemeinde-

mitglieder gleichzeitig zusammen, also als Gemeinschaft, sehen möchte.



Im Anschluss richteten verschiedene Gäste Grußworte an die Gemeinde: Pfarrer Joachim Rohrbach und Stephan Römer vom Kirchenvorstand der Michaelskirchengemeinde Ottobrunn, sowie der Erste Bürgermeister Thomas Loderer von Ottobrunn.

Nach dem offiziellen Teil konnten die Gäste genießen und sich an den zahlreichen Kuchen und herzhaften Speisen reichlich bedienen. Im Garten waren viele Tische unter Pavillons vorbereitet, sodass das schöne warme Wetter in vollen Zügen genutzt werden konnte. Alles war von Inge Rupp mit ihrem Team perfekt organisiert worden.

Hartwig Poth



10 Jahre Gemeindehaus – Ein Rückblick (IV)

Zehn Jahre – so lange steht unser Gemeindehaus bereits. Ein großes Gebäude, gefüllt mit Gemeinde-ERleben. Manch einer kennt es nicht anders, weil er oder sie erst innerhalb dieser zehn Jahre zur Gemeinde kam.

Zehn Jahre – wie schnell die Zeit vergeht. Dennoch: Lang ist es her! Was war denn vor diesen zehn Jahren, bevor das Gemeindehaus gebaut wurde? Wie kam es überhaupt dazu, dieses Gebäude zu errichten? In diesem und in den folgenden Gemeindebriefen wollen wir der Geschichte unseres Gemeindehauses nachspüren. Jener Geschichte, die zu dem Bau geführt hat und die einzelnen Bauphasen beschreibt. Eine Geschichte - so bunt und vielfältig wie die Gemeinde selbst. Eine Geschichte von Gottes treuer Fürsorge und seinem wundervollen Wirken.

4. Teil: EcksteinTV – Schau den Bau

Der Bau unseres Gemeindehauses wurde seit Baubeginn von EcksteinTV begleitet. Nur: „Was“ ist EcksteinTV und „Wer“ steht dahinter? Um das zu klären, folgt an dieser Stelle ein schriftliches Interview mit Matthias Kindler und Oliver Podszun, den Männern der ersten Stunde von EcksteinTV. Beiden wurden dieselben Fragen zugesandt, die sie unabhängig voneinander beantwortet haben. Herzlichen Dank Matthias und Oliver für Eure Antworten.

Was ist Eckstein TV?

Oliver: EcksteinTV war ein YouTube-Projekt. Unser Slogan war „Schau den

Bau“. „Bau“ bezog sich auf unser Gemeindehaus-Neubau-Projekt an der Bahnhofstr. „TV“ stand übrigens für „Television“ und bezog sich auf das damals noch recht weit verbreitete „lineare Fernsehen“.

Wie kam es zu EcksteinTV? Wie ist es entstanden?

Matthias: Oliver sprach mich an und brachte die Idee auf, ob wir nicht den Bau unseres Gemeindehauses mit einem Video-Blog begleiten könnten. Daraus hat sich dann die EcksteinTV Idee entwickelt.

Oliver: EcksteinTV ist - einschließlich des wirklichen griffigen Namens - ganz klar eine Idee von Matthias. Matthias hat einzelne Personen aus der Gemeinde direkt angesprochen und damit das Projekt ins Leben gerufen.

Was war die Intention?

Oliver: Von Anfang an verfolgten wir zwei Ziele: **Erstens** Informationen zum Bauprojekt zu vermitteln. Uns war allen klar, dass ein solches Projekt unglaublich viel Kommunikation in die Gemeinde hinein bedarf, damit alle abgeholt werden. Dazu wollten wir beitragen. Gleichzeitig war damit auch klar: Wir sind nicht „GemeindeTV“. Und: Es ist ein Projekt auf Zeit. **Zweitens** wollten wir ein neues Kommunikationsformat versuchen, um das Thema Kommunikation generell zu stärken, auch mit dem Blick nach außen. Mit dem gleichen Format sowohl nach „Innen“ als auch nach „Außen“ zu kommunizieren fand ich besonders reizvoll.

Matthias: Außerdem wollten wir die Öffentlichkeit – vor allem die Menschen in Ottobrunn, die plötzlich eine Baustelle sehen würden- offen über unsere Plä-

ne informieren und uns auch so als Gemeinde in der Öffentlichkeit präsentieren.

Wer waren die „Macher“ von EcksteinTV? Gab es eine Aufgabenaufteilung?

Matthias: Wir hatten ein starkes EcksteinTV Team mit Melli, Maik, Holger, Edwin, Oliver und mir. Holger und Edwin haben gefilmt und die Videos geschnitten. Maik und ich haben moderiert. Und Melli und Oliver haben mit vielen Ideen EcksteinTV mit geprägt.

Oliver: Gut fand ich, dass wir durchgängig alle im Team am kreativen Prozess beteiligt waren.

Was für Berichte habt ihr gemacht? Welche Themen habt ihr behandelt?

Matthias: Wir haben immer wieder von der Baustelle berichtet und so den Baufortschritt gezeigt. Außerdem haben wir viele Interview-Folgen gemacht, z.B. mit dem Architekten (Folge #9), dem Bürgermeister von Ottobrunn (Folge #11) und vielen anderen. Und dann gab es immer mal wieder Folgen „EcksteinTV – Unterwegs“, in denen wir Ideen, die uns beim Reisen aufgefallen sind, (nicht ganz Ernst gemeint) als Vorschläge für unser Bauprojekt mitgebracht haben. So z.B. eine Toilette mit sich automatisch öffnendem Toilettenstiel (Folge „Eckstein TV Unterwegs: Taiwan“).

Wie seid ihr vorgegangen?

Matthias: Wir haben ca. eine Folge pro Monat veröffentlicht; haben uns als EcksteinTV Team einmal im Monat getroffen, um Ideen für neue Folgen

auszutauschen und neue Folgen zu planen.

Wie lange hat es gedauert, bis eine Folge fertig war?

Oliver: Das ist eine gute Frage... Sehr lange. Im Laufe der Zeit sind unsere eigenen Ansprüche auch immer weiter gestiegen und der Perfektionismus wird seinen Tribut gefordert haben.

Matthias: Wir haben ca. eine Folge pro Monat produziert.



www.youtube.de/user/EcksteinTV

Wie viele Folgen habt ihr insgesamt gemacht?

Matthias: 25 Folgen „normale“ EcksteinTV Folgen + 3 Folgen „EcksteinTV Unterwegs“

Gab es etwas, was gar nicht lief / schief ging / ... ???

Matthias: Wir wollten eigentlich den Aufbau des Hauses im Zeitraffer aufnehmen. Das hat aber nicht gut geklappt und ist so nie veröffentlicht worden.

Oliver: An eine richtige Panne kann ich mich nicht erinnern. Am Anfang hatte ich persönlich noch die Illusion, man könne sowas technisch sehr niederschwellig, relativ spontan und damit hochfrequent umsetzen. In unseren internen Diskussionen wurde dann aber schnell klar, dass kein Weg an konzipierten Folgen vorbei führt, auch wenn sich das zunächst wie altbackenes Fernsehen anfühlen mag. 10 Jahre später ist

es ein Allgemeinplatz, dass selbst kurze Videoformate wie "Shorts" oder TikTok penibel geplant werden müssen, um spontan zu wirken und gleichzeitig ansprechend zu sein.

Gab es Rückmeldungen? Wie war die Reaktion auf Eckstein TV?

Oliver: Immerhin schon mal die Aufruf-Zähler auf YT. Dreistellig. © Einige wenige, aber positive Rückmeldungen über die Kommentar-Funktion von YT. Insgesamt wohlwollend und interessiert. Es hat aber sicher keinen Wechsel in der Kommunikationskultur in der Gemeinde ausgelöst.

Was war für Dich die berührendste, schönste oder lustigste Folge? Warum?

Oliver: Erste Folge auf dem neuen Grundstück. Jetzt war das Projekt endlich greifbar. - Auch wenn es ein etwas anderes Format war: Die Grußworte von Freunden der Gemeinde aus aller Welt.

Matthias: An den Abriss des alten Hauses auf unserem Baugrundstück erinnere ich mich besonders gerne (Folge #2). Das hat Spaß gemacht. Oder als Maik und ich EcksteinTV Geburtstag gefeiert haben und die Geburtstagstorte mit der Kreissäge angeschnitten haben (Folge #14).

Was war Dein persönliches Highlight bei Eckstein TV?

Matthias: Unser Motto war ja „Schau den Bau“. Und so haben wir für das Ende von vielen Folgen „Schau den Bau“ Statements aufgenommen. Die Aufnahme von „Schau den Bau“ mit der ganzen Gemeinde auf der Gemeindefreizeit hat besonders viel Spaß gemacht, weil alle so motiviert dabei waren (Folge #19). Ein anderes persönliches Highlight für mich war das Interview mit Pastor John Ortberg in Kalifornien (Folge „Eckstein

TV Unterwegs: Kalifornien“). Bei dem Treffen habe ich ihm eine EcksteinTV Tasse geschenkt (ob er die wohl noch hat...?) und er hat mir eines seiner Bücher geschenkt.

Oliver: Grußwort von John Ortberg an die Gemeinde in "Autobrunn", was Matthias vor Ort in Menlo Park in Kalifornien aufgenommen hat. Damit hat Matthias uns alle echt überrascht.

Gibt es etwas, was du noch zu EcksteinTV erzählen möchtest?

Matthias: Alle EcksteinTV Folgen sind immer noch auf YouTube verfügbar und können weiter abgerufen werden.

Oliver: Ich bin Matthias sehr dankbar dafür, dass er das angefangen und durchgezogen hat! Ich glaube, es hat uns allen großen Spaß gemacht und wir sind dankbar für die neuen Erfahrungen. Das Thema Kommunikation in der Gemeinde finde ich nach wie vor spannend. Wie kann Kommunikation in einer Gemeinde unserer Größe effizient und effektiv gelingen? Hier habe ich aber auch dazu gelernt: Hätte man mich vor 12 Jahren gefragt, ob im Jahr 2024 der Gemeindebrief oder irgendein Multimedia-Kanal das wichtigere Kommunikationsinstrument ist - ich hätte sicher auf Letzteres getippt... .

Das zeigt mir: Inhalt ist wichtiger als Form. Und das gilt ja letztlich auch für unser Gemeindehaus: Super, dass wir so ein schönes Haus haben können. Aber noch schöner, dass wir es mit Gemeindegliedern füllen dürfen.

Silvia Abele



Bild: Hartwig Poth

Senioren-Jugend-Treff

Ein gemeinsamer Nachmittag/Abend sollte es sein: Begegnung zwischen Jung und Alt. Generationsübergreifende Gemeinde praktisch gelebt. Unter dem Motto: „Alte mit den Jungen sollen loben den Herrn“ (Psalm 148,12) trafen sich 28 Senioren und Teenager am 10. Mai zum gemeinsamen Singen. Alte und neue Lieder wurden in persönlichen Berichten vorgestellt und gesungen. An der Stimmgewalt konnte man sofort hören, wer welche Lieder kannte.

Nach 10 Liedern mit Klavier-bzw. Gitarrenbegleitung war dann Schluss mit Singen und wir aßen gemeinsam Abendbrot im Garten. Wäre nicht um 19:30 Uhr schon die nächste Veranstaltung im Gemeindehaus gewesen, würden wir noch heute dort sitzen, essen, trinken, ratschen und fröhlich sein...

Text: Elke Preis

Alte Hasen

13. Juni 11:45 Uhr

Ausflug Starnberger See

11. Juli 15 Uhr

Biergarten Leiberheim

Gemeindeversammlung verschoben auf

20. Juli 15 Uhr

1000 Fahrräder für Kramatorsk

„Die Gemeinde Kramatorsk (in der Ukraine, die Red.) verkündigt das Evangelium und gleichzeitig möchte sie auf die schreiende Not der Menschen antworten. In der Stadt, die ca. 20km von der Frontlinie entfernt liegt, ist der öffentliche Verkehr sehr schlecht aufgestellt und dazu werden die Fahrkarten immer teurer. 90 % der Menschen haben kein eigenes Auto und erhebliche Schwierigkeiten zu unseren Gottesdiensten zu kommen und danach eine Möglichkeit zu finden wieder nach Haus zu gelangen.

Wir beten, dass ca. 1000 Menschen, die in unsere Gottesdienste kommen, wichtige Hilfe in der Mobilität bekommen, damit sie ihren nicht einfachen Alltag bewältigen können. Dabei wird ihnen auch der Weg zur Gemeinde und nachhause erleichtert und sie haben bessere Chancen das Evangelium zu hören und ermutigt zu werden! Die Menschen sind offen fürs Evangelium, wenn wir für ihre Nöte offen sind!“

Yurii, Pastor in Kramatorsk, Ukraine

Die Stadt Kramatorsk wird immer wieder von Raketen getroffen. Die Wirtschaft ist größtenteils gelähmt und teilweise zerstört. Der Alltag der Menschen ist stark erschwert. Als Allianz-Mission haben wir uns entschieden, den Menschen in ihrer Mobilität zu helfen, damit sie ihren Alltag besser bewältigen können. Und die Chance haben die Gemeinde zu besuchen, um das Evangelium der Hoffnung zu hören und in der Gemeinschaft mit anderen Menschen ihre Ängste und Sorgen zu teilen.



Bild: Allianzmission/Matthias Eitschberger

Und wir sammeln mit – wir suchen bis Ende Juni fahrbereite Fahrräder für Erwachsene ab 24 Zoll. Auch Verschleißteile wie Reifen und Schläuche werden gerne genommen. Details entnehmt bitte dem Aufruf der allianzmission.de/1000raeder. Bis jetzt gibt es bundesweit ca. 20 Sammelstellen, die südlichste bisher in Nürnberg. Wir arbeiten an einer Sammelstelle in München. Angebote und Rückfragen richtet zunächst bitte an Matthias Eitschberger, ukraine@fegmsso.de.

Allianzmission/Matthias Eitschberger

Termine

24. Mai – 9. Juni Urlaub Andreas Müller
4. – 7. Juli Klausur Gemeindeleitung

Jüngerschaftsprojekt in Karlsruhe

Am 9. Juni wird Josias de Zubiaurre Racis zu Gast im schönen München sein.

Josias de Zubiaurre Racis ist Gründer von „Dein Jüngerschaftsprojekt“ in Karlsruhe, einer Jüngerschaftsschule im Bund FeG. Ein Jahr leben und lernen junge Menschen zwischen 18 und 25 gemeinsam Nachfolge. Mitten in der Stadt. Mitten in Gemeinde.



Wir werden im Gottesdienst über das Thema „Jüngerschaft“ nachdenken: Welche Einladung hat Jesus über unser Leben ausgesprochen? Im Morgen- und im Abendgottesdienst G3 wird es um dieses Thema gehen.

Wer schon jetzt mehr wissen will: Check den Instagram-Kanal @d.juengerschaftsprojekt oder schau auf der Website (deinjüngerschaftsprojekt.de) vorbei.

Josias de Zubiaurre Racis / Michael Rupp

IG Reading English Books

The Lion, the Witch and the Wardrobe

“The Lion, the Witch and the Wardrobe” is the story of the battle between good and evil told through the eyes of a child.

It was written by C.S. Lewis, author of a number of Christian books and published in 1950. The book is the second in the series “The Chronicles of Narnia” which describes the conflicts between good and evil that occur in the kingdom of Narnia, unified by Aslan, a noble lion who represents good and who defends the land of Narnia against the evil white witch.

Categorized as fantasy literature for children it offers themes for adult discussion and Lewis himself said: “a children’s story is the best art form for something you have to say”.

Wir treffen uns viermal:

Dienstag, 11., 18., 25. Juni und 2. Juli um 19:30 bis 21 Uhr im Jugendraum.

Anmeldung und weitere Informationen: Barbara White



Bild: Barbara White

Tag der offenen Tür

Im Rahmen unseren Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläumjahres „10 Jahre Gemeindehaus“ werden wir am 16. Juni unsere Türe aufmachen für alle, die sich für das Haus interessieren und eventuell auch für die FeG München-Südost.

Diese Aktion bietet die Möglichkeit, ganz unbefangen das Haus zu betreten, freundlich begrüßt zu werden, Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen — je nach Wunsch — und Fragen zu stellen.

Unsere G2 — GemeindeGalerie wird ebenfalls auch ihre Türe öffnen, sodass sich eine Tour durch das Haus sich sehr lohnen wird.

Hauseigene Kuchenbäckerinnen und Kuchenbäcker werden Gelegenheit haben, ihr Können zur Geltung zu bringen und freundliche und informierte Tourguides sind auch gefragt. 😊

Tag der offenen Tür 16. Juni 2024,
14 bis 17 Uhr

Barbara White



IG Patchwork

Patchwork – auch für Weihnachten aber nicht nur!

Samstag 14. und 21. September von 9 bis 13 Uhr

Weitere Informationen im nächsten Gemeindebrief
oder von Barbara White

Sportevent — Beachvolleyballturnier

Am Samstag, den

29. Juni um 10 Uhr

findet das FeG-Gemeindehausjubiläums-volleyballturnier im Skatepark in Höhenkirchen statt.

Wer teilnehmen möchte kann dieser WhatsApp-Gruppe beitreten und seine Teilnahme bestätigen oder sich bei mir (Jürgen C.) persönlich anmelden.

Es gibt darüber hinaus die Möglichkeit zum Spikeball. Ihr dürft aber auch selber noch weitere Sportspiele mitbringen.

Skatepark Höhenkirchen: https://maps.appgoo.gl/GGb2MBWcC1ttVq846?g_st=ic

Jürgen Claus



Bibel kreativ



Bibel
kreativ

Herzliche Einladung an alle Frauen zu einem Kreativ-Workshop

Thema: Gott schafft Raum

Am Samstag, 15.06.2024
von 10.00 bis 13.00 Uhr
im Gemeindehaus

Auf eine kreative Zeit mit Euch freut sich Silvia Abele

Anmeldung unter: bibelkreativ@fegmso.de
Anmeldeschluss: 09.06.2024

Was ist Bibel kreativ?

Bei Bibel kreativ handelt es sich um einen Workshop für Frauen aller Altersgruppen. Gemeinsam widmen wir uns auf kreative Weise einem Bibelvers oder einer kurzen Bibelstelle. Das Schriftwort bildet demnach die Grundlage zu unserem kreativen Gestaltungsprozess. Es geht dabei weniger um eine künstlerische Ausgestaltung einer Bibelstelle als vielmehr darum, dass sich uns die Worte der Bibel durch verschiedene bildnerische Gestaltungsmöglichkeiten auf eine neue, kreative Art und Weise erschließen. Die Ergebnisse dieses Gestaltungsprozesses sind so vielfältig und originell wie die einzelnen Teilnehmerinnen. Denn Jeder Mensch ist ein Original Gottes.

Silvia Abele



Sommerfest 14.7.24

**Geschirr, Grillgut, Beilagen selbst mitbringen,
bitte etwas mehr mitbringen für spontane Gäste**

Getränke werden besorgt

Angekündigt

Sommerkonzert

- Mit selbstgeschriebenen Liedern
- Von verschiedenen Künstlern

Samstag 6. Juli 2024

19:30 Uhr, Einlass 19 Uhr

Gottesdienstraum Gemeindezentrum, Bahnhofstr. 2

—> Gäste willkommen.

G³ - Dein Abendgottesdienst



9. Juni	19 Uhr
23. Juni	19 Uhr
7. Juli	19 Uhr
21. Juli	19 Uhr

Gott, Glaube, Gemeinschaft
Du bist eingeladen!



„Wer stört?“ Aus dem Wadi David

360 Grad—Gemeindeseminar

„Ein Rundumblick in der FeG München – Südost.
Ihre Theologie, ihre Werte, wie sie organisiert ist.“

Themen:

Wir werden im „360 Grad Gemeindeseminar“ die Gemeinde im Überblick ansehen. Was ist unser Auftrag, unsere Struktur und Arbeitsweise? Warum machen wir die Dinge so, wie sie sind? Und natürlich auch, was wir als Gemeinde glauben und was nicht. Es wird Raum für die Fragen der Teilnehmenden sein.

Wer kann teilnehmen?

Jeder und jede, der(die) immer schon mehr über die FeG München Südost erfahren möchte. Wer Mitglied in unserer Gemeinde werden will, für den ist die Teilnahme an einem Orientierungsseminar obligatorisch.

Termin:

Mittwoch, 12. Juni von 19:30 – 21 Uhr
Im Gemeindehaus in der Bahnhofstr. 2 in Ottobrunn

Anmeldungen

Mündlich oder schriftlich bei Pastor Andreas Müller (089/60815809;
pastor.mueller@fegmuenchensuedost.de)

Anmeldeschluss ist am 9. Juni 2024

Andreas Müller

Taufseminar

Am 14. Juli werden wir wieder eine Taufe durchführen.

Für alle, die getauft werden möchten oder sich intensiver mit dem Thema Taufe auseinander setzen möchten findet am 2. Juli. um 19:30 Uhr im Gemeindehaus ein Taufseminar statt.

Anmeldungen bitte an Pastor Andreas Müller oder bei Jugendpastor Jannik Müller bis zum 30. Juni.

Andreas Müller

Termine Junge Generation

Kindertreff G³-Teens G³-Home United

Wer?	Kids von 8-12	Teens von 13-16	Jugend und junge Erwachsene zwischen 16 und 29
Wann?	jeden 2. Freitag 15:30 - 17 Uhr	jeden Freitag 17:30 - 19 Uhr	Jeden 3. Freitag im Monat 19:30—22 Uhr
Wo?	Gemeindehaus	Gemeindehaus	Gemeindehaus

Konkret

Infos bei Jannik Müller, jugendpastor@fegmso.de, www.fegmso.de/junge-generation/, Instagram [fegmso_g3](https://www.instagram.com/fegmso_g3)

Impressum

Herausgeber:

Freie evangelische Gemeinde München-Südost

Bankverbindung:

IBAN: DE61 4526 0475 0002 5881 00

BIC: GENODEM1BFG, Spar- und Kreditbank Witten

ViSdP.:

Pastor Andreas Müller, siehe letzte Innenseite

Redaktion:

Michael Rupp, Matthias Eitschberger,
gemeindebrief@fegmso.de

Bilder, soweit nicht anders bezeichnet:

Michael Rupp

Druck:

®ROTABENE! Medienhaus, Digitaldruck, Auflage: 220

Herausgeber

Freie evangelische Gemeinde München-Südost
Bahnhofstr. 2
85521 Ottobrunn
www.fegmso.de

Bankkonto Gemeinde

IBAN: DE61 4526 0475 0002 5881 00
BIC: GENODEM1BFG
Spar- & Kreditbank Witten

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe: 12.7.2024

So finden Sie uns

